Wirtschaftsfaktor Holz

Tagung IG Kleingemeinden Graubündens 07.11.2026

Michael Domeisen
Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus



Amt für Wirtschaft und Tourismus
Uffizi per economia e turissem
Ufficio dell'economia e del turismo

graubünden

Michael Domeisen – Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT)

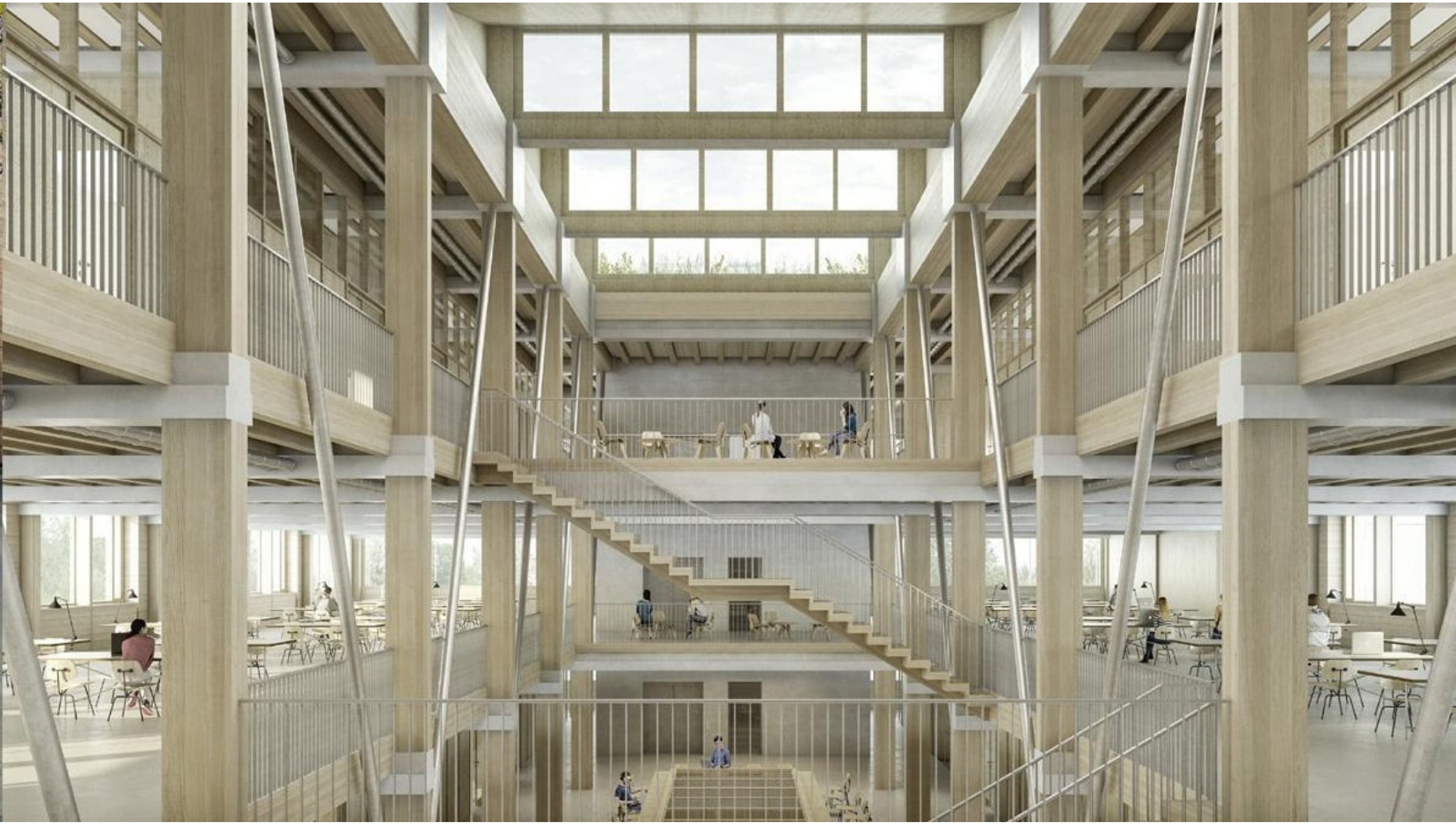












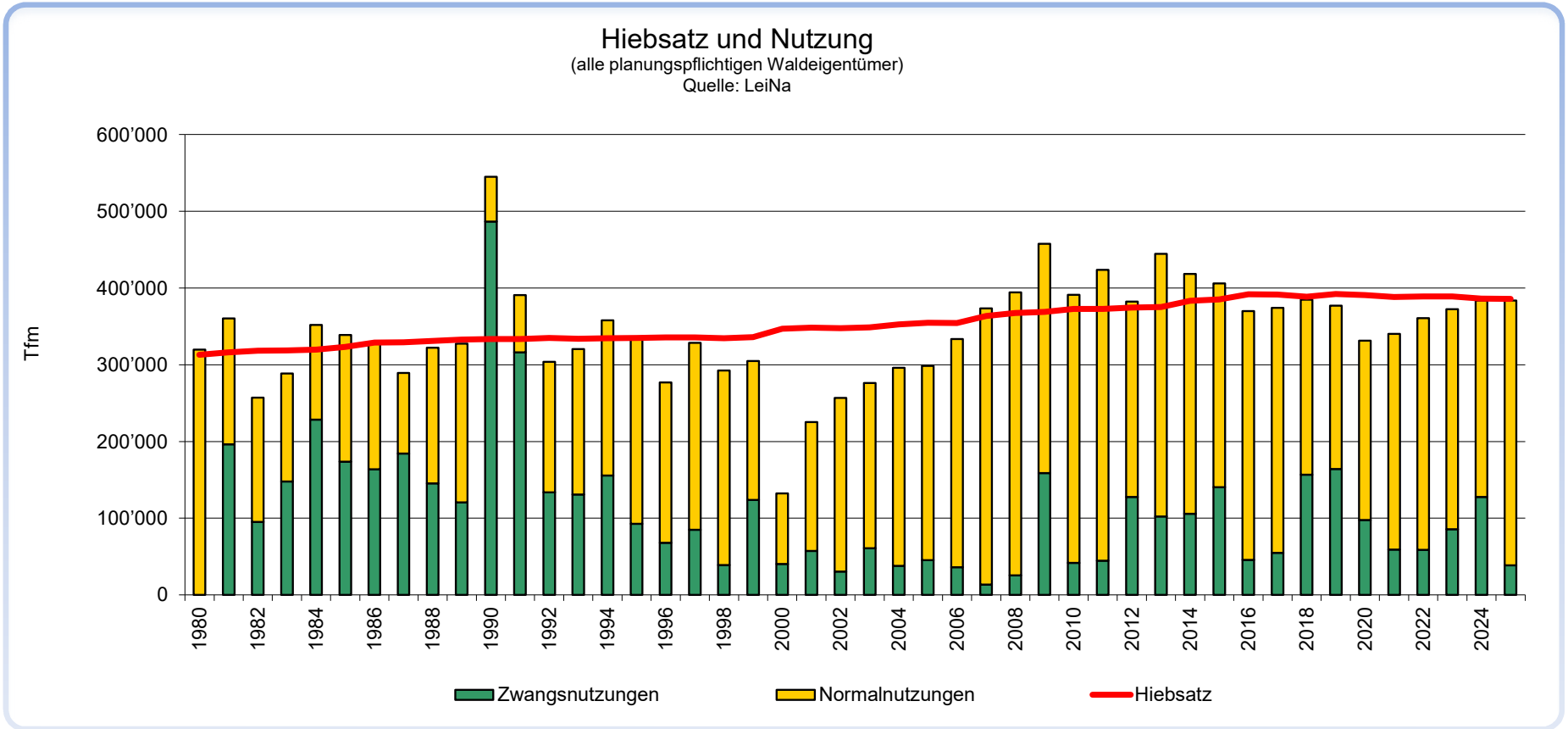




Blick auf den Bündner Wald

(Quelle: Amt für Wald und Naturgefahren)

Holznutzung aktuell





Erschliessung und Beiträge

Unterhalt und Ausbau Forststrassen:

— Aus- und Neubau: 9.3 Mio. Fr.
(davon 11 km Ausbau und 1 km Neubau)

— Instandsetzungen: 12.9 Mio. Fr.
(Gesamtlänge Arbeiten 65 km)

Dichte der Erschliessung:

— Ganze Schweiz: 25.7 m/ha

— Alpenraum Schweiz: 13.0 m/ha

— Graubünden: 10.3 m/ha



Beiträge an Waldeigentümer

Beiträge gemäss kantonalem Waldgesetz (Art. 48-51 KWaG) nach Abzug Holzerlös:

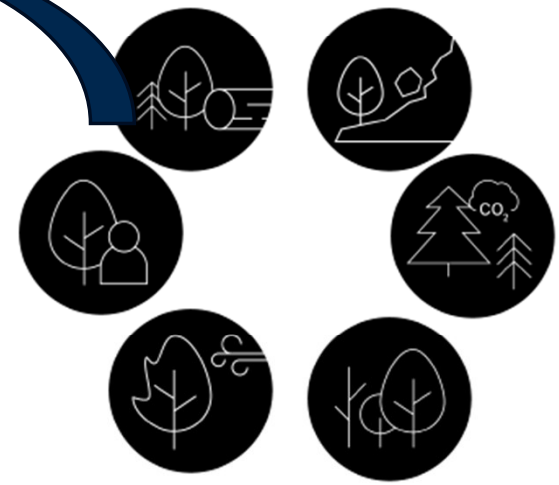
- Schutzwald und Waldschäden 80% (21 Mio. Fr. p.a.)
- Biodiversität 70% (3.5 Mio. Fr. p.a.)
- Waldbewirtschaftung 50% (1.5 Mio. Fr. p.a.)
- Erschliessung bis 80% (20 Mio. Fr. p.a.)

Motion 21.3848 Für eine vollständige Wertschöpfungskette der Holzwirtschaft in der Schweiz

Workshop 26-06-2026
BAFU, Ittigen

1. Zukunftsfähige Wertschöpfungskette Wald und Holz

Einbettung



Integrale Wald und Holzstrategie

→Antwort auf aktuelle Herausforderungen
→Chancen für den Wald und die einheimische Ressource Holz
→Setzen dort an, wo der Handlungsbedarf am grössten ist

Holz als Wirtschaftsfaktor

Holz als Wirtschaftsfaktor

Übersicht

— Schutzwaldfunktion mit hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung

— Waldbewirtschaftung

— Verarbeitung Rohstoff: Bauholz (Veredelungsstufen I-X), Füllstoff / Isolation

— Energie: Brennholz, Pellets, Pyrolyse

— Touristischer Wert: Landschaft, Produkte, Kultur

Holz als Wirtschaftsfaktor

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Graubünden (entsprechend GWE):

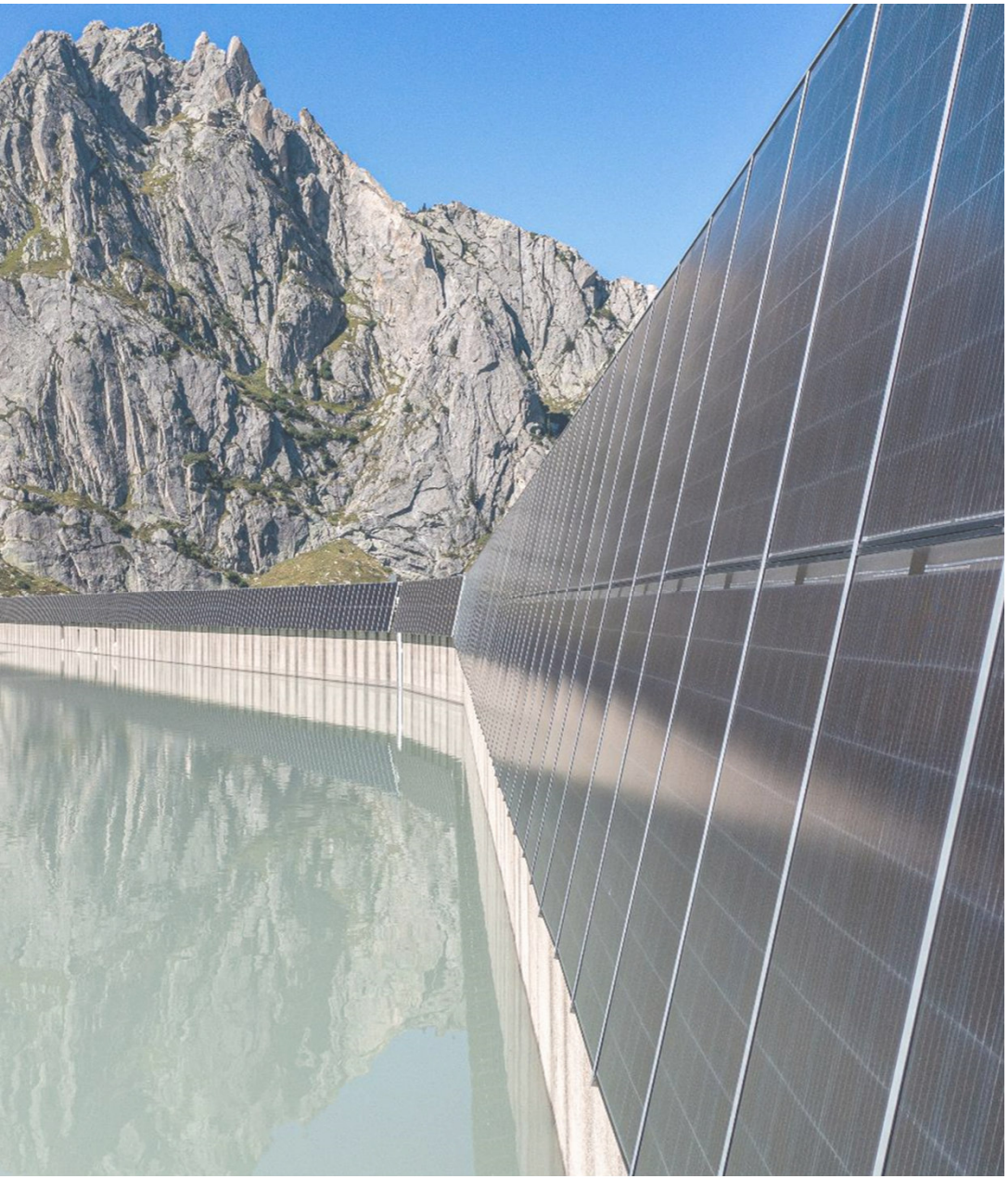
- Grundstücke und Areale (im Besitze des Kantons) für exportorientierte Unternehmen
- Bürgschaften und Darlehen
- Beiträge an Innovative Vorhaben (Entwicklung neuer Produkte und Verfahren): Coaching und Förderbeiträge
- Neue Regionalpolitik: Beiträge zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und Finanzierung der regionalen Entwicklungsstellen



Exkurs 1: Bodenpolitik

- IP Vial Domat/Ems: wertschöpfungsintensive Nutzungen mit hoher Beschäftigtendichte (vgl. kantonale Bodenpolitik)
- Cazis: flächenintensivere Nutzungen
- Seewis/Grüsch: Reserveflächen für bestehende Unternehmen

- San Vittore
- Fideris
- Landquart
- Untervaz



Exkurs 2: Soluziuns alpinas

Bestehende Innovationsstrategie des Kantons in Weiterentwicklung.

Fokussierung auf «Soluziuns alpinas» und damit auf Infrastruktur und Ressourcen im alpinen Raum:

— Bauen, Mobilität und Energie
— Resilienz, Ressourcen und Naturgefahren

Neue Forschungs- und Kompetenzzentren (vgl. GreenTech), mehr Wissenstransfer, mehr Startups und erhöhte Sichtbarkeit für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Graubünden.

NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik) mit besonderem Fokus auf natürliche Ressourcen und Kreislaufwirtschaft.



Exkurs 3: GreenDeal

Bündner Klima- und Innovationsgesetz (BKIG)

«... dient der Förderung von Massnahmen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an die Folgen der Klima-veränderung sowie zum effizienten Ressourceneinsatz im Kanton Graubünden unter Berücksichtigung der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung.»

Zusätzliche Spezialfinanzierungen und Erhöhung von Beiträgen für Innovative Vorhaben gemäss Artikel 12 bis 14 GWE.


Z+
Z+
GÜDEL

Danke.
Grazia fitg.
Grazie.



Amt für Wirtschaft und Tourismus
Uffizi per economia e turissem
Ufficio dell'economia e del turismo